Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 6=26 (1860)

Heft: 47

Artikel: Erinnerungen eines alten Soldaten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93035

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

feuilleton.

Grinnerungen eines alten Golbaten.

(Fortfegung.)

Während unserer Abwesenheit, am Mittag bieses für uns so ungünstigen Tages, hatte Alvarez, mahrscheinlich um die Ausmerksamkeit der Belagerer von einem andern wichtigen Bunkt abzuziehen und das Durchkommen Garcia Condo's mit seinen Truppen auf dem Wege hinter dem Fort Capucin weg nach dem Gehirge zu erleichtern, einen Ausfall mit 2000 Mann gegen Santa Eugenia und nach dem obern Thal des Ter machen lassen, der indessen ohne allen Erfolg war.

Gouvion St.=Chr, eine Unternehmung von ber Festung aus bei ber ansehnlich verftartten Befatung berfelben voraussehend, hatte noch einen Theil ber Divifion Pino zur engern Ginschließung Girona's auf beffen suboftlicher Seite bestimmt und bas 6te italienische Linien=Regiment hier im Gebirge ein La= ger beziehen laffen. Als nun am Abend eine ftarte spanische Colonne aus ber Schlucht hinter bem Fort Capucin die jenseitige Sobe hinanstieg, ging ihr jenes Regiment mit bem Bajonnet entgegen, marf fie mit großem Berluft gurud und machte viele Befan= gene, unter biefen ben Oberft-Lieutenant Ritgeralb vom Regiment Ultonia. Nur wenige entfamen burch bas Bebirge, von den Somatenen geborgen und geführt, nach ben Ruftenpläten; bie meiften retteten fich nach den Forts Capucin und Connetable.

Auf die Meldung von diesem gunftigen Greigniß befahl G. St.=Chr bem General Mazzuchelli, sich unverzüglich wieder bes wichtigen - am 31sten Auguft verlaffenen - Poftens von Madonna de los Angelos zu bemächtigen. Sier hatten fich 500 Mann von verschiedenen Linien=Regimentern und bas Mi= quelet=Bataillon Manresa unter bem Oberft=Lieute= nant Blander festgesett, Rirche und Rlofter zu einem ftarten innern Abschnitt eingerichtet und am 4ten bie an fie ergangene Aufforderung zur Uebergabe und einen unmittelbar barauf unternommenen Angriff abgeschlagen. Mazzuchelli, auf beffen Barlamentar geschoffen murbe, ordnete den Angriff mit vieler Um= ficht an. Er wurde von ben zwei Bataillonen bes italienischen 1ften leichten und einem bes 6ten Li= nien=Regimente mit großer Tapferkeit und Ausbauer, nachdem zuvor eine gangbare Brefche in die linke Seite ber Umfaffungemauer gelegt worden mar, un= ternommen und zu Ende geführt. Aber innerhalb ber Gebäude fam es noch zum mörderischen Rampfe Mann gegen Mann, bis ber lette Spanier unter ben italienischen Bajonneten gefallen war. Nur ein einziger 18jähriger, bilbichoner Rabett bes Regiments Ultonia und zwei schwer verwundete Offiziere verbankten ihre Rettung dem entschloffenen perfonlichen

Llander, obschon verwundet und unter einem Haufen Erstochener liegend, rettete sich durch einen unglaub-lichen Sprung aus dem hohen Kirchenfenster herab und entkam mit den Sergeanten Ferrander und Barbini von Ultonia auf eine wahrhaft wunderbare Art über die Mauern hinweg. Aber auch der Verlust der Italiener war kein geringer; Mazzuchelli giebt ihn in seinem Bericht an G. St.=Chr., während eines mehr als breistündigen Kampses, auf 7 Offiziere und 108 Mann, meist Tobte, an.

Die Division Bino blieb von nun an zur Verfügung Berbier's beim Belagerungskorps, bas hierzburch wieber in ben Stand gesetzt wurde, bem beschwerlichen und gefährlichen Dienste zu genügen und mit erneuter Thätigkeit die Wiederherstellung der Tranchee-Arbeiten, die Bewaffnung der verlassenen Batterien und die Befestigung der seine Lager deckensen Posten von neuem zu beginnen und binnen wenigen Tagen zu vollenden. Auch die Ankunft des sehlenden Schiesbedarfs aus Frankreich wurde nach Kräften beschleunigt.

Die Divisionen bes Belagerungsforps nahmen jett folgenden Raum ein: die von Bino, suböstlich der Festung zwischen Oñar und Galligan; Lecchi (unter General Senardi) zwischen Dñar und Ter; die Westsphalen unter Beuermann auf dem linken Tersuser, die zweite Deutsche Division unter Amen auf dem rechten Tersuser bis zum Galligan. Berdiers Hauptsquartier kam nach Saria. G. St.=Chr behielt das seine in Fornelles; bei diesem Ort und bei Bruñoslas standen die Hauptlager der Division Souham.

Blate war mit dem größten Theil seiner Streitsträfte bis nach Olot gegangen, um, wie er sich in seinem Bericht an die Oberste Junta ausdrückt, "seinen Truppen einige Ruhe und Erholung zu gewähsen und um von hier auf die Verbindung seines Gegners mit Frankreich zu wirken." Alvarez, in seinem Berichte an dieselbe Junta, bezeichnet Blake "als einen Verräther oder Feigen" und erklärt, daß ohne die schleunigste und wirksamste Hülfe seine, bei einer halben Portion des schlechtesten Vrodes und vom Wurme angefressener Bohnen hungernden, Bürger und Soldaten nun bald verwesete Leichname auf einem ruhmvollen Trümmerhaufen sein würden.

15.

Sturm auf Girona.

Gestern noch auf ftolgen Roffen, Beute burch bie Bruft geschoffen.

Am 13ten September Morgens 5 Uhr eröffneten enblich und zur großen Genugthuung ber Belagerungstruppen bie westlich und sublich bes Monjuich
gelegenen Batterien (XXII., XXVII., XXVIII., XXVII.)
und bie von Casa ben Rocca (XXI.) aufs neue ihr Feuer gegen bie Stabt, um bie bort begonnenen
Breschen zu vervollständigen.

dankten ihre Rettung dem entschloffenen perfönlichen Um 15. unternahmen die Belagerten einen gleich= Schutze des Abjutanten Mazzuchelli's. Kommandant zeitigen Ausfall aus dem Französischen Thore und dem von San Christoval zur Zerftorung jener Bat= | terien. Im ersten Unlauf bemächtigten fie fich wirf= lich ber auf unferm linken Flügel (XXVI.) und ver= nagelten brei ber hier thätigen acht 24Pfunder. Das Borruden eines bergischen Bataillons unter Oberft Muff nothigte fie jedoch zur schleunigen Rudfehr in bie Stadt. Der englische Oberft Marshal, Führer ber einen Colonne, murbe in ber wiebergenommenen Batterie (XXVI.) burch einen Bajonnetstich schwer verwundet und entging taum ber Befangenschaft. Den größten Berlust erlitten die zwei in der Bor= ftabt San Bebret ftebenben bergifchen Rompagnien im erften Augenblick ber Ueberrafchung fowohl, wie bei ber spätern Buruderoberung ber verloren gegan= genen Baufer. Der bergifche Sauptmann v. Sugo und zwei andere bergische Offiziere blieben bei bem Handgefecht; einige 50 Mann, über die Hälfte ber unter bem Bewehr befindlichen Solbaten, wurden getobtet, verwundet ober gefangen.

Am 18. wurden die Breschen in der Stadtmauer von den Generalen Samson und Taviel persönlich rekognoszirt und von Beiden für gangbar erklärt. Berdier meldete G. St.=Chr seinen Entschluß, den Sturm am folgenden Tage unternehmen zu lassen. Noch bestand die Spannung zwischen diesen beiden Generalen; St.=Chr sandte seinen Genie=Oberst Dianous zu Verdier nach Saria, der seine entgegen= gesetzte Meinung geltend machte. Verdier begad sich nun selbst zu St.=Chr nach Fornelles und hier vereinigte man sich endlich am späten Abend zu sol= genden Beschüssen (siehe St.=Chr Tagebuch):

- 1) Alle Angriffs-Batterien follen im Laufe bes Tages mit voller Kraft gegen bie noch nicht völlig zum Schweigen gebrachten Geschütze ber Festung, namentlich gegen bie bes Calvary, ber Gironella, San Christoval Batterie und Thurm, Batterie ber Courtine Santa Lucia gerichtet worden.
- 2) Das Fort Calvary, welches bereits in Trummern liegt, foll furz vor bem Sturm auf die Breichen ber Stadtmauer burch einen überraschenden Angriff genommen werden.
- 3) Der Sturm auf die Stadt ift nothwendig: weil alle andern Angriffsmittel beinahe völlig erschöpft find, weil die numerische und moralische Stärfe der Belagerungstruopen durch die überhandsnehmenden Fieber und Gefechtsverluste von Tag zu Tag abnimmt. Das Gelingen des Sturmes, wenn auch mit bedeutenden Opfern, ist wahrscheinlich: weil die Belagerungstruppen ihn allgemein verlangen und weil nicht anzunehmen ist, daß die Bertheidiger in ihrem gegenwärtigen Zustande des Hungers, der Schwäche und der Entmuthigung eine gleiche Aussdauer und Hartnäckigkeit wie beim Sturm auf den Monjuich zeigen werden.
- 4) Zum Sturm auf die Stadt follen bem General Verdier nicht allein fammtliche Bataillone seiner ursprünglichen drei Divisionen, sondern auch noch die der Brigaden Guillot und Pignatelli zur freien Verwendung überlassen bleiben. Die dreizehn Bataillone von Bino übernehmen für diesen Tag die Ginschliessung Gironas auf allen Seiten, die neun Bataillone von Souham und sämmtliche Reiterei bleibt zur Be-

obachtung Blakes (ber sich Girona bamals wieber genähert hatte) und ber Miquelet=Abtheilungen von Claros und Rovira.

5) Nur Figueras, Rosas, Bascara und Mebina behalten ihre Besatungen mahrend ber nachsten Tage, während alle übrigen Posten von Guillot, Bignatelli und ben Belagerungs-Divisionen eingezogen werden.

(Fortfegung folgt.)

Im Verlag von Enelin und Laiblin ift foeben erfchienen und fann burch alle Buchhandlungen bezogen werben:

Der Selbstrettungs-Apparat in Feuergefahr.

Erfunden von den Gebrüder Gerrenberger in Ulm. Mit Abbiloungen, Breis geh. 18 fr.

In unserem Verlage ist soeben erschienen: Geschichte der Feldzüge des Herzogs

FERDINAND VON BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG

Nachgelassenes Manuscript von

Christ. Heinr. Phil. Edler v. Westphalen, Weiland Geh. Secret. d. Herzogs Ferdinand von Braunschweig-Lüneburg etc.

Herausgegeben von

F. O. W. H. von Westphalen,

Königlich Preussischer Staatsminister a. D.

2 Bände. 86 Bogen. gr. 8. geh. Preis 5 Thlr. Berlin, 18. Oct. 1860.

Königl. Geheime Ober-Hof-Buchdruckerei (R. Decker).

Bei F. A. Gredner, k. k. Hof-Buch- und Kunsthändler in Prag, sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Josef Bruna,

k. k. Hauptmann,

AUS DEM ITALIENISCHEN FELDZUGE 1859.

8. 1860. geh. 16 Ngr.

Von demselben Herrn Verfasser:

IM HEERE RADETZKY'S.

8. geh. 20. Ngr.

für alle Militars.

Bei Joh, Urban Rern in Breslau ift foeben er-

b'Azemar, Oberft, Baron, Cheorie der Kampfe mit dem Bajonett, angenommen im Jahre 1859 von der italienischen Armee unter Napoleon III. Deutsch von R. Stein, Lieut. im 22. Inf.=Reg. gr. 8. geh. 6 Sgr.

Vom Jahrgang 1859 ber

Schweizerischen Militärzeitung

complet, gebunden mit Titel und Register, tonnen noch etliche Exemplare jum Breis von Fr. 7 bezogen werben, burch bie

Schweighauser'sche Verlagsbuchhandlung.